

Sonett an Arschloch

Mit Rainer Maria Rilke durchs Jahr

Von Stefan Gärtner

Da stieg er ein. O reine Übersteigung!

Ein Esel schreit! O AfD im Ohr!

Und alles schwieg. Doch unter der Verschweigung
ging in der Straßenbahn das Üble vor.

*

Ein Sud aus Scheiße schoss aus einem dummen,
entgrenzten Kopf voll Alkohol und Müll,
und alle, wie aus Schock, waren ganz still,
denn wer sich fürchtet, flieht gern ins Verstummen.

*

Ein Röhren, Brüllen ohne jedes Maß,
dass es das Fremde sei, was uns zerstöre,
und dass hier Mörder über Grenzen drangen;

*

und ohne masochistisches Verlangen,
aufs Maul zu kriegen, falls das Schwein uns höre,
war Mitschuld das, was mittendrin nur saß.

<https://www.jungewelt.de/artikel/529656.sonett-an-arschloch.html>